



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus Regensburg

# intern

April 2022



# DEN HERZENSJOB GEFUNDEN!

Leben –  
was sonst?

Ein unerschütterliches  
Gottvertrauen

Gedenken, Eröffnung  
und ein Abschied



„ Große Freude herrschte bei den Absolvent:innen der Frühjahrsklasse 2019/2022 unserer Berufsfachschule für Pflege: Der Abschluss ist geschafft, die Zeugnisse sind überreicht. Drei ereignis- und lehrreiche Jahre liegen hinter den jungen Leuten, die Corona-Pandemie stellte sie vor zusätzliche Herausforderungen. Doch trotz viel Distanzunterricht hat die Klasse die Lerninhalte gemeistert und dabei großen Zusammenhalt bewiesen.

Und das Wichtigste:  
Die Nachwuchs-Pflegekräfte haben ihren Herzensjob gefunden, und fast alle bleiben unserer Dienstgemeinschaft erhalten.

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Examen und einen guten Start ins Berufsleben! „

Die **intern** ist die Hauszeitung des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg.

# Inhalt

## Aus Medizin und Pflege

---

|                          |         |
|--------------------------|---------|
| Den Herzensjob gefunden! | 10 – 11 |
| Beste Hygienestandards!  | 17      |
| Bestens ausgebildet!     | 17      |

## Aus der Dienstgemeinschaft

---

|                                                     |         |
|-----------------------------------------------------|---------|
| Ein unerschütterliches Gottvertrauen                | 4 – 5   |
| Leben – was sonst?                                  | 6 – 7   |
| Eine lange Zeit im Einsatz für die Pflege           | 8       |
| Ein großes Herz für Patient:innen und Mitarbeitende | 9       |
| Gedenken, Eröffnung und ein Abschied                | 12 – 13 |
| Die MAV stellt sich vor                             | 14 – 15 |
| Kleine Helden ziehen ein                            | 16      |
| Aufs Blatt gebracht                                 | 18 – 19 |

## Veranstaltungen

---

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Fort- und Weiterbildungen | 20 |
|---------------------------|----|

*liebe Mitleserkunde,*



auch das diesjährige Osterfest feiern wir in einer sehr herausfordernden Zeit. Da ist zum einen die aktuelle Corona-Welle, die uns weiterhin fest im Griff hat. Viele von uns hatten gehofft, dass wir mit Boosterung und einer hohen Impfquote die Pandemie viel schneller hinter uns lassen können. Zum anderen herrscht Krieg in Europa: täglich erreichen uns neue Hiobsbotschaften aus der Ukraine. Das Leid der Menschen erschüttert uns – ganz besonders die, die betroffene Verwandte oder Freund:innen haben. So ist der Gedanke an Normalität noch in weite Ferne gerückt.

Wir werden weiter Kraft und Durchhaltevermögen brauchen. Da mag der Frühling und „endlich wieder raus in die Natur“ helfen. Denn dort können wir unbefangener, weil Corona-konform, Freunde treffen. Die Aussicht auf den nächsten Urlaub. Oder die Rückschau auf das, was wir miteinander in den vergangenen beiden Jahren geschafft haben und die vielen Menschen, denen wir in dieser Zeit helfen konnten.

Der neue Prior unseres Krankenhauses, Pater Thomas Väh, schöpft Kraft aus seinem unerschütterlichen Gottvertrauen, wie er im Interview in dieser Ausgabe der intern unter anderem erzählt. Er verrät uns auch, was ein Barmherziger Bruder so in seiner Freizeit macht.

Daneben steht diese intern-Ausgabe ganz im Zeichen einer besonderen Ausstellung zum 400-jährigen Jubiläum der Barmherzigen Brüder in Bayern, die – Tipp!!! – sehr sehenswert ist. Die Ausstellungseröffnung war gleichzeitig der Abschied unseres langjährigen Priors Frater Seraphim Schorer, der nun das Amt des Priors in München übernommen hat.

Abschied nehmen mussten wir auch von zwei weiteren bekannten Personen: dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden unseres Fördervereins, Professor Dr. Ernst-Dietrich Kreuser und Pflegedirektor Ralf Busse. Beiden wünschen wir in dieser intern-Ausgabe für die Zukunft alles Gute!

Einen schönen Grund zum Feiern gab es in der vergangenen Zeit aber auch: Anfang März haben die Absolvent:innen der Frühjahrsklasse unserer Berufsfachschule für Pflegekräfte ihre Abschlusszeugnisse verliehen bekommen. Sie starten jetzt ins Berufsleben, in ihren „Herzensjob“!

Stellvertretend für das Geschäftsführer-Kollegium wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein frohes und besinnliches Osterfest und viel Freude beim Lesen!

Ihr

*Andreas Hofmeister*

## Impressum

33. JAHRGANG

AUSGABE

April 2022

HERAUSGEBER

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH  
Prüfeninginger Straße 86  
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.

Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION

Sonja Bauer-Sendldorfer, Julia Gergovich,  
Andreas Hofmeister, Franziska Schiegl

TITELBILD

Andreas Hofmeister

BILDER

A. Hofmeister (2, 8, 10, 11), de-AGENTUR (4, 5), S. Tschautscher (3), G. Greiff (9, 17), S. Bauer-Sendldorfer (12, 13, 19), F. Unglaub (14), E. Koch (15), G. Bauer (16), Archiv Barmherzige Brüder (18), Privat (18), Pixabay (19), M. Prucker (19)

DRUCK

Schmidl & Rotaplan Druck GmbH,  
Hofer Straße 1, 93057 Regensburg

AUFLAGE

2385 Stück  
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 05/22-Ausgabe:  
1. April 2022

Redaktionsschluss ist immer der erste  
Wochentag des Monats vor Erscheinen  
der Ausgabe.

KONTAKT MARKETING UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tel. 0941 369-1091  
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:  
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

# Ein unerschütterliches Gottvertrauen

Nun ist es offiziell, Frater Thomas Väth ist der neue Prior in Regensburg. Er löst damit den bisherigen Pater Prior, Seraphim Schorer, ab. Im Interview stellt er sich vor und erzählt von seinen neuen Aufgaben, aber auch von seinem Weg zu den Barmherzigen Brüdern.



**intern:** Lieber Pater Prior, wir freuen uns, dass Sie unser neuer Prior sind. Auch wenn Sie bei uns durch Ihre Tätigkeit als Seelsorger bereits bekannt sind, können Sie sich bitte unseren Leser:innen kurz vorstellen?

„Liebe Leser der intern, ich bin Frater Thomas Väth und seit 2007 im Orden der Barmherzigen Brüder. Vielen bin ich bereits als Krankenhausseelsorger in Schwandorf und Regensburg bekannt. Ende Januar wurde ich auf dem 52. Provinzkapitel der Bayerischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder zum 1. Provinzrat und zum neuen Prior in Regensburg ernannt.“

**intern:** Wie sind Sie zu den Barmherzigen Brüdern gekommen?

„Als kleines Kind hatte ich schon immer den Wunsch, Arzt oder Pfarrer zu werden. Als ich älter geworden bin, hat sich dieser Wunsch hin zum Beruf des Krankenpflegers oder zu einem Studium der Religionspädagogik verschoben. Am Ende habe ich Theologie studiert.“

Den Orden der Barmherzigen Brüder habe ich bei einer Internetrecherche gefunden. Das war Anfang 2003, da hatten wir bei uns in der WG noch gar kein Internet. Ich hatte nach „Kloster auf Zeit“ gesucht und bin so auf die Barmherzigen Brüder gestoßen. Die Idee des Hospitalordens hat mich angesprochen: Ein Orden, der Kranke pflegt. Ich hatte ein paar Jahre lang Kontakt mit dem Orden, bis ich dann im Januar 2007 eingetreten bin.“

**intern:** Sie sind zum ersten Mal zum Prior gewählt worden. Was waren Ihre ersten Gedanken?

„Ich freue mich, nun öfter in Regensburg zu sein. Durch meine neuen Aufgabenbereiche habe ich auch weitere Gestaltungsmöglichkeiten. Diese zu nutzen erfüllt mich mit Vorfreude! Neben meiner Aufgabe als Prior bin ich weiterhin als Krankenhausseelsorger in Schwandorf und in Regensburg tätig. Es wird sich zeigen, wie viel Zeit ich mir weiterhin für die Seelsorge nehmen kann.“



**intern:** Wie beschreiben Sie Ihre Vision und Mission als Prior?

„Als Prior ist es mir wichtig, dass unsere Mitarbeitenden von der Ordensidee der Hospitalität gehört haben. Ich möchte, dass noch mehr Menschen verstehen, was gelebte Gastfreundschaft beinhaltet. Die, die bereits darin leben, möchte ich bestärken. Und ich möchte neue Mitarbeitende, die in Hospitalität arbeiten wollen, willkommen heißen.“

**intern:** Was wird Ihnen bei dem Amt als Prior wichtig sein? Worauf legen Sie besonderen Wert?

„Vielleicht sollten wir uns zu dieser Frage in ein paar Monaten nochmal zusammenfinden. Ich stehe erst am Anfang meines Einsatzes, die Schwerpunkte werden sich erst noch finden.“

**intern:** Was macht Sie als Mensch aus?

„Das ist eine schwere Frage. Vielleicht sollten Sie andere fragen, was mich als Mensch ausmacht (lacht). Ich würde spontan sagen: Ein unerschütterliches Gottvertrauen macht mich aus. Egal was kommt, es steckt immer irgendwie noch etwas Gutes drin. Selbst in den dunkelsten Stunden ist man nicht alleine. Was mich begleitet, ist ein tiefes Vertrauen in die Beziehung zu Gott.“

**intern:** Was möchten Sie uns über sich als Privatmensch verraten?

„In meiner Freizeit bin ich gern beim Wandern, neudeutsch würde man sagen: „Trekking“. Zeit in der Natur ist immer ein Teil meines Urlaubs, meist geht es mit Freunden quer durch ein Mittelgebirge in Deutschland. Ich war bisher viel im Spessart unterwegs, weil ich ursprünglich da herkomme. Ich bin aber auch gerne im Bayerischen Wald, da ist das Gelände deutlich steiler als im Spessart. Wenn ich ein paar Minuten freihabe, bin ich auch gern im Brüdergarten. Dort kann man kurz Ruhe finden, bleibt aber trotzdem in der Nähe.“

**intern:** Gibt es etwas, was Sie unseren Leser:innen gern noch sagen möchten?

„Ich komme gern mit Menschen in Kontakt. Die Tür zu meinem Büro steht immer offen. Jeder kann mich gern jederzeit ansprechen. Haben Sie keine Scheu, das zu tun! Oder kontaktieren Sie mich über JoGo.“

**intern:** Vielen Dank, Pater Prior, gutes Gelingen und viel Freude im neuen Amt.

# LEBEN – WAS SONST?

Der fünfjährige Junge erkundigt sich nach der kürzlich verstorbenen Großmutter: „Wo ist Oma jetzt?“

Die Antwort der Mutter: „Im Himmel.“ Daraufhin der Junge: „Gott sei Dank! Ich dachte schon, Oma sei tot.“

Die Antwort des Jungen lässt zunächst schmunzeln. Mit dem Bild vom Himmel verbindet er einen Ort, an dem die Oma jetzt lebt. Für ihn ganz selbstverständlich. Überzeugt davon drückt der Junge aus, was uns der christliche Glaube nach unserem Tod in Aussicht stellt: die Auferstehung.

### **MAL EHRlich! WIE GEHT ES IHNEN MIT DIESEM GEDANKEN?**

Auf-er-ste-hung! Ja schon, wenn sie hier in dieser Welt stattfindet. Ich stehe auf und stehe ein für etwas, das mir wichtig und sinnvoll scheint. Auferstehungs-Momente! Ja natürlich, wenn es um die Befreiung geht, von dem, was mich lähmt oder mich wie in einer Art Totenstarre festhält und mein Leben einschränkt: beispielsweise die Diagnose „Sie sind gesund“ nach schwerer Erkrankung, das Aussöhnen nach einem langen Konflikt, die Lockerungen der Einschränkungen in der Corona-Pandemie.

### **ABER AUFERSTEHUNG NACH DEM TOD?**

Zugegeben, der Glaube daran ist anspruchsvoll und sprengt unseren menschlichen Horizont. Auch, wenn die Auferstehung der Toten fern und abstrakt erscheint, kann die Hoffnung

darauf dem Leben eine ganz neue Dimension geben. Und es gibt einen berechtigten Grund zu dieser Hoffnung: Ostern! An Ostern erinnern wir Christen uns daran, dass Jesus von Nazareth nicht im Tod geblieben ist. „[...] er wurde auferweckt als erster der Entschlafenen“, schreibt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde von Korinth (1 Kor 15,20). Das bedeutet, auch unser Leben wird nicht im Tod enden. Zweitausend Jahre hindurch haben Menschen ihre Hoffnung auf diese Botschaft gesetzt, haben den Zeugnissen in der Bibel Glauben geschenkt. Ein Glaube, der nicht nur kleine Jungs zuversichtlich sein lässt.

Das Osterfest ist das Fest des Sieges über das, was tot ist, was lähmt und unbeweglich macht. Dass Sie Ostern in Ihrer eigenen Lebensgeschichte auf die Spur kommen, das wünscht Ihnen im Namen des Seelsorgeteams

*Sibylle Kagerer*

# Eine lange Zeit im Einsatz für die Pflege

Nach über acht Jahren hat Pflegedirektor Ralf Busse unser Krankenhaus im März auf eigenen Wunsch verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Er wurde von Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler und vielen Weggefährten gebührend verabschiedet.



Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler (links) bedankte sich bei Ralf Busse für seinen Einsatz.

„Sie haben die Pflegedirektion während Ihrer Amtszeit in einer anderen Struktur neu aufgestellt. Sie haben sich den geänderten Anforderungen an die Pflege gestellt und diese mit großem Einsatz bewältigt“, lobte Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler das Engagement von Ralf Busse gleich zu Beginn der Verabschiedung. Vor allem durch die Corona-Pandemie der vergangenen Jahre sei die Pflege ganz besonders gefordert gewesen. Umso wichtiger waren dabei die persönlichen Einschätzungen und Bewertungen des Pflegedirektors im Krisenstab, betonte der Geschäftsführer weiter. Er dankte Ralf Busse für seinen Einsatz und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

## VIELE TOLLE ERFAHRUNGEN

„Ich habe 2014 hier angefangen. Wenn man in einem neuen Unternehmen zu arbeiten beginnt, weiß man eigentlich nie, was einen erwartet. Wenn man dann geht, blickt man auf das zurück, was man erlebt hat. Nach acht Jahren kann ich sagen, dass ich ein tolles Unternehmen und vor allem viele tolle Mitarbeitende kennengelernt habe“, blickte Ralf Busse auf seine Zeit in unserem Krankenhaus zurück. Als besonders positiv hob der Pflegedirektor die gelebte Dienstgemeinschaft im Haus hervor, die für ihn jederzeit spürbar gewesen sei. „Dabei durfte ich auch von Ihnen ganz viel lernen“, brachte er es auf den Punkt.

## KEINE SPONTANE ENTSCHEIDUNG

Für den langjährigen Pflegedirektor sei jetzt jedoch ein Zeitpunkt im Leben gekommen, an dem er beruflich nochmal „etwas Anderes sehen“ wolle. Dabei stellte Ralf Busse klar: Sich neu zu orientieren sei keine leichte und vor allem keine spontane Entscheidung gewesen, sondern ein Prozess mehrerer Monate in Abstimmung mit der Familie. „Es war mir eine Ehre mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen und ich wünsche Ihnen alles Gute. Machen Sie so weiter wie bisher, Sie sind auf einem guten Weg!“, bedankte sich Ralf Busse am Ende. Nach seinen Worten bekam der Pflegedirektor großen Applaus von allen Anwesenden im Hörsaal unseres Krankenhauses. Im Anschluss kamen viele von ihnen noch einmal direkt auf Ralf Busse zu, um sich persönlich zu verabschieden.

---

Andreas Hofmeister



## Ein großes Herz für Patient:innen und Mitarbeitende

Rund zehn Jahre lang war der ehemalige Chefarzt der Klinik für Onkologie und Hämatologie Professor Dr. Ernst-Dietrich Kreuser Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Barmherzige Brüder in Regensburg. Zum Ende seiner Amtszeit wurde er von der Geschäftsführung im Februar offiziell verabschiedet.

Die Ausbildung von Ehrenamtlichen, Musiktherapie oder Wohlfühlnachmittage für Krebspatient:innen – diese Angebote wären ohne Unterstützung unseres Fördervereins in den vergangenen Jahren nicht möglich gewesen. Maßgeblich zur Umsetzung der Projekte beigetragen hat dabei der langjährige Vorstandsvorsitzende Professor Dr. Ernst-Dietrich Kreuser, der jetzt sein Amt niedergelegt hat.

### MENSCHLICHKEIT AN OBERSTER STELLE

„Als Chefarzt habe ich nach der Philosophie gelebt, wissenschaftlich fundierte Medizin zu machen, verbunden mit großer Menschlichkeit. Im Förderverein war es daher auch meine Motivation, mich für Patient:innen und Mitarbeitende weiter zu engagieren“, sagt Professor Dr. Kreuser über seine Zeit bei den Barmherzigen Brüdern. Während seiner Amtszeit wurden im Schnitt drei bis sechs Projekte pro Jahr mit Hilfe des Fördervereins umgesetzt.

### HERZENSPROJEKT: PATIENTEN- UND MITARBEITERKONZERTE

Als passionierter Geigenspieler war es für Professor Dr. Kreuser ein ganz besonderes Anliegen, die Patienten- und Mitarbeiterkonzerte in Kooperation mit der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg im Jahr 2011 einführen zu dürfen. „Die Konzerte waren damals etwas ganz Neues“, erinnert sich Professor Dr. Kreuser. „Vor Beginn der Corona-Pandemie hatten wir auch immer richtig viele Besucher. Das hat mich besonders stolz gemacht und gleichzeitig auch motiviert im Förderverein weiterzumachen.“ Im Zusammenhang mit den regelmäßigen Patienten- und Mitarbeiterkonzerten kam Professor Dr. Kreuser auch die Idee, eigens dafür einen Flügel anschaffen zu lassen.

### DEM FÖRDERVEREIN WEITERHIN TREU

Seit Professor Dr. Kreuser das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg als Chefarzt der Klinik für Onkologie und Hä-

matologie verlassen hat, ist er in einer Praxis im Regensburger Gewerbepark tätig. Daneben ist er seit zwei Jahren Chefarzt der Bayerwald-Rehaklinik in Cham-Windischbergdorf. Auch wenn Professor Dr. Kreuser künftig nicht mehr an der Spitze des Fördervereins steht, bleibt er diesem als Mitglied dennoch weiterhin treu. „Wenn ich gebraucht werde, werde ich auch in Zukunft aktiv im Förderverein mitarbeiten“, versichert Professor Dr. Kreuser.

*Andreas Hofmeister*



*Zum Abschied durfte sich Professor Dr. Kreuser auch über kleine Geschenke freuen.*



# DEN HERZENSJOB GEFUNDEN!

Am 4. März haben die Absolvent:innen der Frühjahrsklasse (Ausbildungsjahrgang 2019/2022) unserer Berufsfachschule für Pflege ihre Abschlusszeugnisse verliehen bekommen. Auch dieses Mal standen Gottesdienst und Abschlussfeier unter dem Eindruck der Corona-Pandemie.

Drei abwechslungsreiche, spannende, aber auch herausfordernde Jahre liegen hinter den Absolvent:innen des Ausbildungsjahrgangs 2019/2022, nicht zuletzt wegen Corona. Trotzdem überwiegt bei den frisch examinierten Pflegekräften die Freude, endlich ins Berufsleben zu starten!

## EIN BESONDERER MOMENT

„Heute ist ein besonderer Moment, der durch Gott begleitet wird“, das betonte Pfarrer Bernhard Hofer gleich zu Beginn des Wortgottesdienstes in der Krankenhauskirche St. Pius, „wenngleich die Feierlichkeiten durch Corona anders ausfallen als üblich. Hoffentlich haben Sie im Beruf als Pflege-

kraft Ihren Herzensjob gefunden“, so Bernhard Hofer weiter. Als Symbol für diesen Herzensjob durfte sich jeder der Absolvent:innen einen bunten Stein in Herzform aussuchen, der dann gesegnet wurde. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch das Duo Regensburg mit Trompete und Gitarre umrahmt, das dafür viel Applaus bekam.

## EIN BERUF MIT TIEFGANG

Im Anschluss an den Gottesdienst ging es in den Klassenräumen des Richard-Pampuri-Hauses zur Zeugnisvergabe. „Mit dem Beruf Pflegekraft haben Sie sich für einen Beruf entschieden, der viel Tiefgang braucht – eben einen



Herzensjob“, beglückwünschte Geschäftsführerin Sabine Beiser die Absolvent:innen. Sie durfte auch den Gesamtnotendurchschnitt der Frühjahrsklasse von 2,38 bekanntgeben. Klassenbeste wurde Tatjana Forster mit einer Abschlussnote von 1,66.

Besonders erfreulich: Fast alle Absolvent:innen bleiben unserem Krankenhaus als Kolleg:innen weiter erhalten!

### EINE KLASSE MIT VIEL ZUSAMMENHALT

„Sie waren keine gewöhnlichen Schüler:innen. Sondern die Frühjahrsklasse. Für Sie liefen die Uhren anders als bei den Kolleg:innen der Septemberklassen. Das war für Sie enorm anstrengend und immer etwas Außergewöhnliches“, so Schulleiterin Marion Laupenmühlen-Schemm bei der Abschlussfeier. Trotz der Corona-Pandemie, die unter anderem viel Distanzunterricht zur Folge hatte, sei unter

den Auszubildenden ein großer Zusammenhalt entstanden. Für die Zukunft gab die Schulleiterin ihren Schützlingen viele gute Wünsche mit auf den Weg.

### EIN RUCKSACK VOLLER ALLTAGSHELFER

Zu den Zeugnissen gab es für die Nachwuchs-Pflegekräfte auch Geschenke: Neben frühlinghaften Blumensträußen bekamen alle einen Rucksack voller kleiner Helfer für den Berufsalltag. Darin: Brotzeitdose, Tasse, Kugelschreiber und Gummibärchen – eben alles, um den Einstieg ins Berufsleben noch schöner und leichter zu machen! Nach dem offiziellen Teil ließen die Absolvent:innen ihre Abschlussfeier mit Sekt, Snacks und vielen guten Gesprächen mit Lehrkräften und Mitschüler:innen ausklingen.

\_\_\_\_\_  
Andreas Hofmeister

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Der diesjährige Johannes-von-Gott-Tag stand ganz im Zeichen des 400-jährigen Jubiläums der Barmherzigen Brüder in Bayern. Dazu fand ein ganz besonderes 20nach2 am 8. März in der Piuskirche statt, was gleichzeitig auch der Abschied unseres langjährigen, geschätzten Priors, Frater Seraphim Schorer, war. Denn er ist nun Prior in München. Ein Abschied mit Wiedersehens-Garantie, denn München ist glücklicherweise nicht aus der Welt.

# GEDENKEN, ERÖFFNUNG, UND EIN ABSCHIED

2 0 N A C H 2

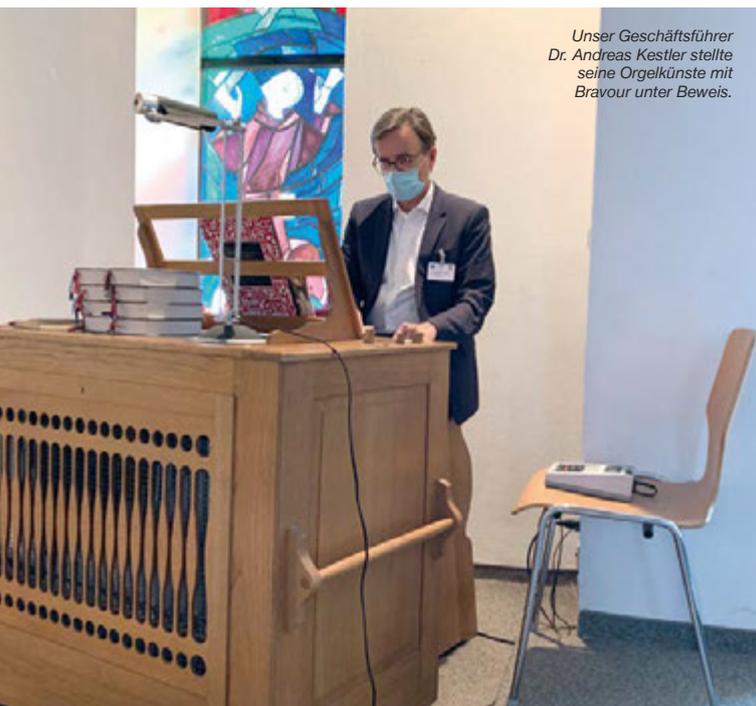


Frater Seraphim und auch unsere Dienstgemeinschaft sehen voll Dankbarkeit auf die gemeinsamen letzten 16 Jahre zurück.

„Sie und Euch werde ich vermissen und bin dennoch freudig gespannt auf die neuen Aufgaben und die Menschen in München. Ein schöner Zufall ist auch, dass ich kommenden Dezember vor 20 Jahren in den Orden in München eingetreten bin. Es wird sicher interessant sein, die Veränderungen im eigenen Leben und der Welt, an den Orten, die ich mit damals verbinde, wahrzunehmen.

Für heute und die Zukunft wünsche ich mir, dass wir es als Dienstgemeinschaft des Heiligen Johannes von Gott schaffen, in Frieden zusammenzuleben, indem wir miteinander reden, Unterschiede respektieren und Interesse am anderen haben. Das heißt nicht, dass es immer harmonisch sein muss. Es ist vielmehr auch ein gemeinsames Gestalten von Lösungen und der gemeinsame Dienst für die Menschen, die uns brauchen. Denn diese sind der Grund und der Mittelpunkt unserer Arbeit.

Meinem Nachfolger Frater Thomas wünsche ich einen guten Start in seinem neuen Dienst. Er ist eine große Bereicherung für unser Haus.“



Unser Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler stellte seine Orgelkünste mit Bravour unter Beweis.

„Das Herz befehle!“ – der Leitspruch des Ordensgründers Johannes von Gott der Barmherzigen Brüder eint alle, die in den Einrichtungen der Brüder tätig sind. In Bayern schreiben die Brüder und ihre Mitstreitenden nun seit 400 Jahren Geschichte. Vor rund einem Jahr starteten die Vorbereitungen zur Jubiläumsausstellung, die am Johannes-von-Gott-Tag eröffnete.

## Hospitalität schafft Zukunft

Die Ausstellung zeigt, was „Hospitalität schafft Zukunft“ bedeutet. Welche Wertvorstellungen dabei eine Rolle spielen. Welche Menschen dahinter stehen. Und welche Geschichten die Hospitalität – also die gelebte Gastfreundschaft – Tag für Tag in den Einrichtungen der Barmherzigen schreibt. Die Ausstellung veranschaulicht, welchen Auftrag und welchen Wert der Orden der Barmherzigen Brüder in der Gesellschaft hat. Und natürlich auch den Auftrag und den Wert der weltlichen Mitarbeitenden in den verschiedenen Einrichtungen der Brüder.

## Drei Dimensionen

Die Ausstellung ist dreidimensional konzipiert. Inhaltlich gibt es die drei Themen Werte, Fakten und Menschen, an Hand derer die These „Hospitalität schafft Zukunft“ belegt wird. Und zum anderen gibt es die Ausstellung vor Ort an verschiedenen Standorten, auf der Website des Ordens der Barmherzigen Brüder ([www.barmherzige.de/400jahre-ausstellung](http://www.barmherzige.de/400jahre-ausstellung)) und es gibt ein Booklet zur Ausstellung mit noch mehr spannenden Inhalten. Das Booklet ist gegen Spende bei der Ausstellung im Paul Gerhardt Haus oder online erhältlich. Mit den Spenden wird die Arbeit der Barmherzigen Brüder in der Ukraine unterstützt.

## Ein herzliches Dankeschön

Nach einem Jahr intensiver Arbeit konnte die Ausstellung in den Krankenhäusern in München, Regensburg, Schwandorf und Straubing eröffnet werden. Die Wanderausstellung startete kurze Zeit später in Neuburg an der Donau im Stadtmuseum und zieht im Laufe des Jubiläumsjahres weiter durch Bayern, unter anderem nach Kostenz, Gremsdorf, Reichenbach und Bad Wörishofen.

Ein ganz herzliches Dankeschön für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit geht an die Projektgruppenmitglieder Frater Rudolf Knopp (Provinzial) und Anna Krug von der Behindertenhilfe Gremsdorf sowie auch an alle anderen Beteiligten. Denn diese Ausstellung ist im wahrsten Sinne des Wortes ein bayernweites Projekt. Auch wenn die Fäden vor allem in Regensburg zusammengelaufen sind: dass die Ausstellung nun so geworden ist, ist den vielen einzelnen Beteiligten zu verdanken. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Julia Gergovich



Bei der Ausstellungseröffnung im Paul Gerhardt Haus: (v.l.n.r.) Geschäftsführerin Sabine Beiser, Frater Christoph Meißner, Prior Pater Thomas Väth, Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler, Kuratorin Julia Gergovich, der Münchner Prior Frater Seraphim Schorer und Geschäftsführerin Martina Ricci.

# Die MAV stellt sich vor



## Vor- und Zuname, Alter?

**Michael Pfaffel**

45 Jahre

## Beruf und Arbeitsbereich?

Kinderkrankenpfleger – Anästhesie  
Prüfener Straße

## Wie lange schon im Haus beschäftigt?

Seit dem Jahr 2013.



## Waren Sie schon einmal in der MAV und wenn ja, wie lange engagieren Sie sich schon?

Dies ist meine erste Amtsperiode.

## Haben Sie eine spezielle Funktion in der MAV? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre beson- deren Aufgaben.

Keine besondere Aufgabe,  
ganz normaler „Indianer“.

## Welches Thema beschäftigt Sie persönlich am meisten im Rahmen Ihrer MAV-Tätigkeit?

Dienstvereinbarungen  
und Rechtliches.

## Was macht Ihnen persönlich bei Ihrer MAV-Tätigkeit am meisten Spaß?

Der Diskurs und der Austausch  
untereinander.

## Wie, wo und wann kann man Sie persönlich erreichen, wenn Gesprächsbedarf besteht?

Im OP oder Aufwachraum –  
Durchwahl 93550.

## Wollen Sie den Lesern noch etwas mitteilen?

Kommen Sie zu uns bei  
Fragen – wir beißen nicht!

**Vor- und Zuname, Alter?****Benedikt Manz**

40 Jahre

**Beruf und Arbeitsbereich?**

Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin, Praxisanleiter kardiologisch/neurologische Wachstation (V33)

**Wie lange schon im Haus beschäftigt?**

Seit Beginn meiner Ausbildung im Jahr 2006.

**Waren Sie schon einmal in der MAV und wenn ja, wie lange engagieren Sie sich schon?**

Dies ist meine erste Amtsperiode.

**Was macht Ihnen persönlich bei Ihrer MAV-Tätigkeit am meisten Spaß?**

Der Kontakt mit den verschiedensten Berufsgruppen, vertiefter Einblick in arbeitsrechtliche und berufspolitische Themen, Mitgestaltung der Gegenwart und Zukunft unserer Dienstgemeinschaft und des Krankenhauses.

**Haben Sie eine spezielle Funktion in der MAV? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre besonderen Aufgaben.**

Ich bin der stellvertretende Vorsitzende der MAV. Außerdem bin ich in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig, wie zum Beispiel Einstellung/Höhergruppierung/Umgruppierung, Wirtschaftsausschuss, Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz.

**Wie, wo und wann kann man Sie persönlich erreichen, wenn Gesprächsbedarf besteht?**

In der Regel bin ich von Montag bis Mittwoch im MAV-Büro (4. Stock, Haus St. Wolfgang) anzutreffen. Die anderen Tage findet man mich auf der Station V33 im Stationsdienst. Telefonisch bin ich unter der Durchwahl 1260 und per E-Mail an [benedikt.manz@barmherzigenregensburg.de](mailto:benedikt.manz@barmherzigenregensburg.de) erreichbar.

**Welches Thema beschäftigt Sie persönlich am meisten im Rahmen Ihrer MAV-Tätigkeit?**

Durch meine Tätigkeit in der MAV möchte ich für ein Miteinander und Verständnis aller Mitarbeitenden werben. Dies ist immer und gerade in diesen schweren Corona-Zeiten elementar wichtig. Die Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung unserer Mitarbeitenden sind mir sehr wichtig. Ich möchte allen Mitarbeitenden auch vermitteln, dass sich jeder an die MAV wenden kann bei Fragen, Problemen und Wünschen oder Verbesserungsvorschlägen.

**Wollen Sie den Lesern noch etwas mitteilen?**

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Die MAV ist für alle Mitarbeitenden zuständig und wir haben immer ein offenes Ohr und immer eine offene Tür.

**intern:**

**Vielen herzlichen Dank**

**für die Interviews!**



Die kleinen Helden ziehen ein: Handicap-Dolls und eine Spende in Höhe von 2.000 Euro wurden an die KUNO Kinderklinik St. Hedwig übergeben. Im Bild von links nach rechts: Ludwig Faltermeier, 1. Vorsitzender KreBeKi, Renate Fabritius-Glaßner, Leiterin Bunter Kreis KUNO Familiennachsorge, Stefan Gütinger, Pflegedirektor, Inge Pfülb, KreBeKi, Privatdozent Dr. Christian Knorr, Chefarzt der Kinderchirurgie und -orthopädie.

# Kleine Helden ziehen ein

Stiftung KreBeKi übergibt Handicap-Dolls und eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an die KUNO Kinderklinik St. Hedwig.

Bereits im vergangenen Jahr zogen zwei ganz besondere neue „Mitarbeitende“ in die KUNO Kinderklinik St. Hedwig in Regensburg ein. Die beiden Handicap-Dolls Hedi und Joey unterstützen seitdem das Team Bunter Kreis KUNO Familiennachsorge Regensburg.

## HEMMSCHWELLEN ABBAUEN

Eine Puppe mit Einschränkungen? „Das mag zunächst befremdlich klingen“, so die Leiterin des Bunten Kreises KUNO Renate Fabritius-Glaßner, „baut aber Hemmschwellen ab. Etliche unserer kleinen Patienten benötigen Hilfs- und Heilmittel. Einen künstlichen Ausgang oder Beinschienen kann man am Ende des Krankenhausaufenthalts nicht einfach ablegen. Mit diesen Beeinträchtigungen müssen sich die ganze Familie und der Freundeskreis auseinandersetzen. Die Handicap-Dolls können diesen herausfordernden Situationen die Schwere nehmen. Die kleinen Patienten erkennen sich in den Puppen wieder, Geschwister und Freunde erlernen spielerisch, dass körperliche Einschränkungen einfach zum Leben

dazugehören und die Eltern werden ermutigt, den Hilfsmitteln mit weniger Scheu zu begegnen.“

## FUSSBALLSTARS HELFEN KRISEN ZU MEISTERN

Chefarzt und Privatdozent Dr. Christian Knorr von der KUNO Klinik St. Hedwig wünschte sich für seine kleinen Patienten ein besonderes Outfit für die Puppe: ein FC Bayern-Shirt. Für die Puppenschöpferin Nicole Sarripapazidis war das kein Hindernis, und in Abstimmung mit der Marketingabteilung des FC Bayern München ließ sich der Wunsch verwirklichen.

In diesem Zusammenhang wies bei der Übergabe der Puppen Ludwig Faltermeier, Erster Vorsitzender der Stiftung KreBeKi und langjähriger Schulleiter der Bischof-Wittmann-Schule, darauf hin, wie wichtig der Sport für Kinder mit Beeinträchtigungen sei. Er selbst sei „von frühen Kindertagen an bis heute ein begeisterter Sportler und ein treuer Bayernfan“ und freue sich, dass der FC Bayern München die Puppen-Aktion unterstützt.

## WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG

Eine große Freude bereite ihm zudem, dass er als Vorsitzender der Stiftung KreBeKi eine Spende in Höhe von 2.000 Euro der KUNO Klinik St. Hedwig übergeben könne. Mit dem Geld wird die wertvolle Arbeit des Bunten Kreises KUNO Familiennachsorge Regensburg unterstützt. Das Nachsorgeteam begleitet Familien mit kranken Kindern, Frühgeborenen und Risikogeborenen im häuslichen Umfeld. „Die Spende hilft uns, die Mobilität und die Fahrten zu den Kindern sicherzustellen“, teilte Renate Fabritius-Glaßner mit.

Pflegedirektor der Klinik St. Hedwig Stefan Gütinger, Chefarzt Dr. Christian Knorr und Renate Fabritius-Glaßner dankten für die großartige Unterstützung und für die langjährige Verbundenheit zwischen KreBeKi und der KUNO Klinik St. Hedwig.

Renate Fabritius-Glaßner,  
Leiterin Bunter Kreis KUNO  
Familiennachsorge Regensburg

# Beste Hygienestandards!

Zum vierten Mal in Folge erhält das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg die Gold-Auszeichnung bei der „Aktion Saubere Hände“.



Bereits seit 2016 nimmt unser Haus an der „Aktion Saubere Hände“ teil. Ziel dieser bundesweiten Kampagne ist die Vermeidung nosokomialer – also im Krankenhaus erworbener – Infektionen durch eine gute Händedesinfektion und damit eine Verbesserung der Patientensicherheit. Nach einer Silber-Auszeichnung im ersten Teilnahmejahr gelang es uns bereits 2017 als erstes Krankenhaus in Regensburg und als zweites in Bayern die überaus anspruchsvollen Hygieneanforderungen für die Stufe Gold zu erreichen. Seitdem sind wir fortlaufend mit dem Gold-Siegel ausgezeichnet worden, die neueste Zertifizierung für den

Zeitraum 2022/2023 ist jetzt erfolgreich abgeschlossen. „Wir freuen uns sehr über die erneute Gold-Auszeichnung“, so Privatdozent Dr. Andreas Ambrosch, Leitender Arzt des Instituts für Labordiagnostik, Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, „denn Erreichen und Halten höchster Hygienestandards im Krankenhaus sind keine Selbstläufer. Das Gold-Siegel ist deshalb auch ein Spiegel unserer nachhaltigen und konsequenten Arbeit zum Schutz unserer Patientinnen und Patienten.“ Insgesamt ist unser Haus eines von nur zwölf Krankenhäusern in Bayern, die den hohen Ansprüchen des Kontrollgremiums gerecht

geworden und jetzt Gold-zertifiziert sind. Dabei gilt laut Dr. Ambrosch: „Gute Handhygiene ist absolute Teamarbeit. Nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir unser hohes Niveau halten. Deshalb möchte ich mich bei meinem Team, aber vor allem auch bei all unseren Mitarbeitenden herzlich für ihr tägliches Engagement bedanken.“

Hintergrundinformationen zur „Aktion Saubere Hände“ gibt's auf [www.aktion-sauberehaende.de](http://www.aktion-sauberehaende.de)

\_\_\_\_\_  
Franziska Schiegl

# Bestens ausgebildet!

Zwei Mediziner:innen der KUNO Klinik St. Hedwig zählen zu den besten Regensburger Universitäts-Dozent:innen



Universitätsprofessorin Dr. Angela Königer und Oberarzt Privatdozent Dr. Sebastian Kerzel freuen sich über das Vertrauen der Studierenden.

Studierende der Medizin an der Universität Regensburg haben die Direktorin und Chefärztin der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Universitätsprofessorin Dr. Angela Königer und den Leiter des Kinder-Schlafzentrums Oberarzt Privatdozent Dr. Sebastian Kerzel zu den besten Dozent:innen im Wintersemester 2021/2022 gewählt.

„Es ist schön, dass Studierende etwas bei mir lernen und für sich selbst mitnehmen“, freut sich Professorin Königer über die Auszeichnung. Auch bei Dr. Kerzel ist die Freude groß, er fügt noch hinzu: „Ganz wichtig ist, dass ich nur stellvertretend für den Erfolg des gesamten Teams stehe.“

Vergeben wird die Auszeichnung „Beste:r Dozent:in“ vom Studiendekanat Humanmedizin der Universität Regensburg, gewählt wird jedoch von den Studierenden selbst.

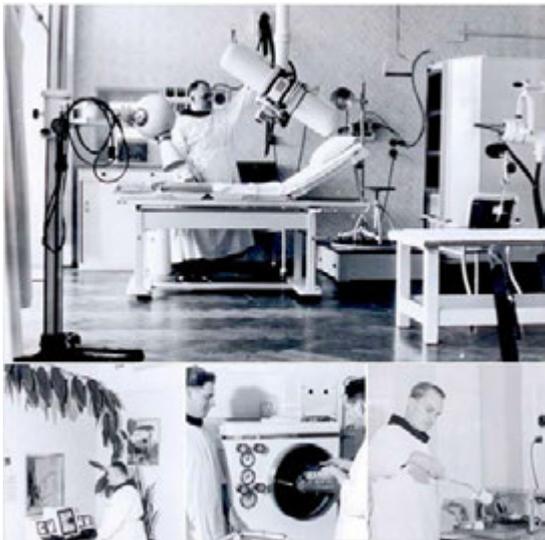
\_\_\_\_\_  
Andreas Hofmeister

# Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien und JoGo TEAM im Überblick



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg** #Jubiläum

## 400 JAHRE THROWBACK

Seit 400 Jahren setzen sich die Barmherzigen Brüder in Bayern für die Menschen ein. Ihre Fürsorge gilt den Schwachen in unserer Gesellschaft. All dies – und noch viel mehr! – umschließt das Prinzip der Hospitalität, das Leitmotiv des Ordens, was übersetzt gelebte Gastfreundschaft bedeutet.

Im Jubiläumsjahr 2022 wird gefeiert! Das vielfältige Programm findet ihr auf der Website des Ordens [www.barmherzige.de](http://www.barmherzige.de).

Mehr Online: [f](#) [i](#)



@Barmherzige.Herzlich.Willkommen



@barmherzigebrueder\_regensburg  
@gute\_pflege\_macht\_schule



@BBRegensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Klinik St. Hedwig



**barmherzigebrueder\_regensburg** #bunterkreisregensburg

## SELTENHEITSWERT: DIE KLEINE HANNA

Hanna (Name geändert) ist zwei Jahre alt. Sie lacht gerne, ist viel mit ihren Eltern im Park spazieren und ihr liebstes Spielzeug ist eine bunte Rassel. Doch Hanna hat auch eine seltene angeborene Erkrankung: das Wolfhirschhorn-Syndrom. Eine Krankheit, bei der die Kinder eine ausgeprägte Verzögerung der mentalen und körperlichen Entwicklung aufweisen.

Mit dieser Erkrankung ist Hanna eins von wenigen Kindern in Deutschland. „Für uns als Familie war das ein großer Schock. Jeder wünscht sich für sein Kind nur das Beste und dass es gesund ist“, erzählt Hannas Mama. Betroffene Familien wie die von Hanna müssen sich vielen neuen Herausforderungen stellen: aufwändige Pflege, lange Krankenhausaufenthalte, viele Fahrten und Termine. Doch Hanna und ihre Familie lassen sich von dieser Erkrankung nicht unterkriegen. Denn sie müssen die Herausforderung nicht allein bewältigen. Sie werden nicht nur in der Klinik herzlich und professionell betreut, sondern bekommen auch danach umfassende Unterstützung vom Bunten Kreis KUNO Familiennachsorge der Hedwigsklinik. „Dass Hanna auf diesem Entwicklungsstand ist, haben wir ihnen zu verdanken. Wir sind unendlich dankbar für diese Hilfe!“

Damit das Leben zu Hause gelingt, begleitet das Nachsorge-Team Bunter Kreis KUNO Familiennachsorge betroffene Familien mit zu früh geborenen oder schwer erkrankten Kindern von der umfassenden medizinischen Versorgung während des stationären Aufenthalts bis in das heimische Kinderzimmer. Mit Engagement und Herzblut, Fachkompetenz und Professionalität steht das Nachsorge-Team den kleinen und großen Patienten und ihren Familien zur Seite. #TagDerSeltenerErkrankungen

Mehr Online: [f](#) [i](#)



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg** #nowarukraine

**FRIEDE UND FREIHEIT FÜR DIE UKRAINE**

Der Krieg in der Ukraine macht uns betroffen. Wir verfolgen die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine und solidarisieren uns mit allen, die sich Frieden wünschen.

In der Ukraine sind seit ein paar Jahren drei Barmherzige Brüder der polnischen Ordensprovinz tätig. Sie helfen vor allem in der häuslichen Pflege und bei der Essensausgabe. Am Wochenende haben sie beschlossen vor Ort zu bleiben und weiter zu helfen.

Daher koordinieren wir intern Unterstützung für die Brüder und Menschen vor Ort. Neben humanitärer Hilfe und Unterstützung sind wir auch in unseren Gebeten bei den Menschen in der Ukraine: wir beten für Frieden und Völkerverständigung, Freiheit und Solidarität.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



**BARMHERZIGE BRÜDER**  
**JoGo TEAM**

## 20nach2

Jeden Dienstag in der Fastenzeit laden wir Sie zu einer kleinen Auszeit ein, um zur Ruhe zu kommen und um Kraft zu schöpfen. Alle Videos zu 20nach2 finden Sie auf JoGo TEAM auf unserer Seite „Aktuelles im Krankenhaus Regensburg“ und unter den jeweiligen Events.



Personalentwicklung und Bildung



# Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

## APRIL 2022

### MODUL PRAXISANLEITUNG: BEGLEITUNG VON AUSZUBILDENDEN IN BELASTUNGSSITUATIONEN (WB.-NR. 8509)

**Termin:** 05.04.2022  
9.00 – 16.15 Uhr

**Zielgruppe:** Für Praxisanleitungen der Pflege, für Praxisanleitungen der Hebammen

**Referentin:** Dagmar Spies, perspektive Personalentwicklung

### POWERPOINT SEMINAR BASIS – PRÄSENTATIONEN EINFACH UND EFFEKTIV ERSTELLEN (WB.-NR. 8721)

**Termin:** 25.04.2022  
13.30 – 17.30 Uhr

**Zielgruppe:** Für alle Mitarbeitenden

**Referentin:** Gabriele Thanner, Pepig

### BASISSCHULUNGEN ZUM UMGANG MIT DEM PC (WB.-NR. 8500)

**Termin:** 26.04.2022  
8.00 – 10.30 Uhr

**Zielgruppe:** Für alle Mitarbeitende ohne Computerkenntnisse

**Referenten:** Mitarbeitende IT-Abteilung

### ÜBERNAHME ÄRZTLICHER TÄTIGKEITEN (WB.-NR. 8727)

**Termin:** 29.04.2022  
8.00 – 16.00 Uhr

**Zielgruppe:** Neue Mitarbeitende im Pflegedienst und Praxisanleiter:innen (ausgenommen: Intensiv, Anästhesie/WAR, OP, AEMP), interessierte Pflegekräfte

**Referent:** Christian Simbeck, Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg

## JoGo TEAM

Auch die Abteilung Personalentwicklung und Bildung ist auf **JoGo TEAM** zu finden. Wir empfehlen Ihnen direkt unsere Seite **Personalentwicklung und Bildung** zu abonnieren, um über alle aktuellen Informationen bezüglich der Fortbildungen (Aktuelle Schulungen, Räume, Terminänderungen, ...) stets informiert zu bleiben. Den monatlichen Newsletter werden wir nur noch in der Anfangszeit fortführen und dann voraussichtlich einstellen.

Auf **JoGo TEAM** ist es möglich, an Events teilzunehmen. Bitte melden Sie sich weiterhin über Persis zu unseren Veranstaltungen an. Die Teilnahmemeldung dürfen Sie natürlich gerne nutzen, um andere darauf aufmerksam zu machen, dass Sie planen, an einer Veranstaltung teilzunehmen.



Hier geht's direkt zu unserer Seite **Personalentwicklung und Bildung**



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm 2022 und im Intranet.

Fragen beantwortet Ihnen:  
Kristin Keitlinghaus,  
Leiterin Personalentwicklung  
und Bildung,  
Kontakt: -1753